

**Jobcenter Kreis Segeberg und Kaltenkirchen****Anzeigenkampagne für Bürger mit Behinderung geriet in die Kritik**

**Kaltenkirchen (nau)** – Nicht immer gelingt auf Anhieb eine Aktion, die eigentlich gut gemeint war. Aber eine kritische Resonanz ist gut, zeigt sie doch, dass die Bürger engagiert sind, und die Betroffenen sich demokratisch neu orientieren können.

Was war geschehen? In einer Kampagne schaltete das Jobcenter Kreis Segeberg und Kaltenkirchen eine Anzeigenserie in der UMSCHAU sowie weiteren Medien. Bürger mit Behinderungen sollten auf diesem Wege die Chance eröffnet werden, eine Anstellung auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

Gabriele Bornheimer, die als Betroffene im Rollstuhl sitzt, Ergotherapeutin im medizinischen Zentrum Ochsenzoll Menschen mit psychischer Erkrankung behandelt, wagte den Vorstoß. Sie sprach für die Stimmen vieler Behinderter. Grundsätzlich befürwortet die Wahlstedterin die Anzeigenkampagne. Sie sei aber zu marktschreierisch, und sie vermisse in der Wortwahl die angemessene Wertschätzung. So hieß es zum Beispiel in der Anzeige für die Arbeitgeber „Bei Neuanstellung können Sie einen 100%igen Lohnkostenzuschuss erhalten“ oder „Kennen Sie schon die Probebeschäftigung für



**Zum Pressegespräch trafen sich im Jobcenter (v.l.) Frank Warnholz, Gabriele Bornheimer, Stefan Stahl, Michael Knapp. Sie präsentieren die alte und neue Anzeigenformulierung. Foto: nau**

behinderte Menschen?“. Gabriele Bornheimer: „Für mich ist die Wortwahl diskriminierend und bedeutet für die Arbeitgeber, wir schenken ihnen die Arbeitskraft.“ Man solle nicht ködern, sondern gleichberechtigt behandelt werden.

Sie stellte die Anzeige ins Netz und Raul Krauthausen, Inklusionsaktivist, twitterte: „Kommen Sie, greifen Sie zu! In Zeiten des Fachkräftemangels kriegen Sie von uns eine Fachkraft geschenkt! Sie können die Fachkraft sogar ausprobieren. Bei Nichtgefallen geben Sie sie einfach zurück.“ Die Reaktion war groß, mit ei-

ner Resonanz von rund 900 Einträgen. 619 befürworteten den Text und 283 lehnten ihn ab.

In dem darauffolgenden Pressegespräch stellten Michael Knapp, Geschäftsführer Jobcenter Kreis Segeberg, Stefan Stahl, Bereichsleiter Markt & Integration und stellvertretender Geschäftsführer Jobcenter Kaltenkirchen sowie Frank Warnholz, zuständig für die Fachberatung, Inklusiv Jobs Aktionsbündnis Schleswig-Holstein aus Elmshorn, die Arbeitsmarktsituation für Behinderte vor.

„Zurzeit besteht ein sehr großer Fachkräftemangel“, er-

klärte Michael Knapp. Die Kompromissbereitschaft für Behinderte sei groß, so seine Erfahrung. Und Frank Warnholz empfiehlt Arbeitgebern und Arbeitnehmern. „Es ist wichtig darauf zu achten, was uns vereint und nicht was uns trennt.“ Seine Empfehlung lautet: „Passt der Mensch für den Arbeitsplatz.“ Dieses sei das Kriterium für die Einstellung. „Inklusion bedeutet Gleichwertigkeit, und das setzen der gleichen Maßstäbe an den Arbeitsplatz“, so Warnholz.

Mit einer neu formulierten Anzeige geht nun das Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit aus dem Kreis Segeberg an die Öffentlichkeit. Sie beginnt mit der Titelzeile: Potenzielle nutzen von Menschen mit Behinderung und endet mit dem positiven Satz: Eröffnen Sie Chancen gemeinsam mit uns. Sie erscheint in der neuen Form in der heutigen Ausgabe der UMSCHAU.

Michael Knapp freut sich und ist sicher. „Mit dieser Anzeige wird die gute Aktion neuen Schwung aufnehmen.“

**Kontakt und Information** über Arbeitgeber-Service, Kreis Segeberg/ Jobcenter und Bundesagentur für Arbeit, Tel.: 0800 4 5555 20, Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr-Anruf kostenfrei.